

Treue sollst du auch bei deinem gewaltigen Herrn bleiben, folge seiner Spur und alle guten Geister mögen euch geleiten!" Gegen Ende der Rede erhob der Barbier seine Stimme so laut und ließ sie dann in so leisen Tönen verklingen, daß Sancho Pansa nicht im mindesten daran zweifelte, einen Geist gehört zu haben. Wo möglich noch weniger zweifelte sein Herr, der hocheifrent über die Weisfagung war, welche ihm der Geist hinsichtlich der Taube von Toboso gegeben hatte; und ganz mit seinem Schicksal zufrieden sprach er, wie folgt: „O wer du auch sein magst, erhabener Geist, der mir diese glückliche Weisfagung gegeben, ich flehe dich an, den weisen Zauberer, der dies über mich verhängt, zu bitten, mich zu bewachen und zu schirmen, damit ich in diesem Gefängnisse nicht verderbe, in welchem ich jetzt fortgeführt werde. Wenn sich die gegebene Weisfagung erfüllt, will ich die Bein dieses Gefängnisses für Ruhm und meine mich fesselnden Ketten für Rosenketten halten. Mein Sancho, hoffe ich, wird mich so wenig in diesen meinen schlimmen Tagen verlassen, so wenig er mich in meinen guten verlassen hat. Denn wenn durch seine Schuld oder mein böses Verhängnis es mir auch nicht möglich würde, ihm die Insel zu verschaffen, die ich ihm versprochen, so wird er doch seinen Gehalt nicht verlieren und in meinem Testament noch mit vielem Guten für seine guten und getreuen Dienste bedacht werden.“

Sancho verneigte sich gerührt, langte in den Gänsekäfig und zog die gebundenen Hände seines Herrn an sich, die er dankbar küßte. Dann nahmen die Gespenster den Käfig auf die Schultern und setzten ihn auf den mit Ochsen bespannten Karren.

21. Capitel. Wie Don Quichotte auf dem Ochsenkarren in seine Heimat befördert wird und wie er dort lebte; erzählt auch von einer interessanten Unterredung mit Sancho Pansa.

Als Don Quichotte sich nun im Käfig auf dem Karren sah, kamen ihm allerlei Bedenklichkeiten über seine seltsame Lage und er sprach: „So viele und denkwürdige Geschichten ich auch in meinen Ritterbüchern gelesen habe, so erinnere ich mich doch